



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 10. September.

Illyrien.

Seine Majestät der Kaiser haben unterm 6. Sept. d. J. aus Triest das nachfolgende allergnädigste Cabinetschreiben an den Herrn Landesgouverneur zu erlassen geruhet:

Lieber Freiherr von Weingarten! Während Meines Aufenthaltes in Laibach, und auf Meiner Reise durch die Provinz Krain, sind Mir von allen Classen Meiner Unterthanen solche Beweise von Treue und Anhänglichkeit an Meine Person an den Tag gelegt worden, daß Ich, dem Drange Meines Herzens folgend, darüber Meine besondere Zufriedenheit auszudrücken Mich veranlaßt finde.

Die gute Ordnung in den verschiedenen Verwaltungszweigen der Provinz, von deren Zustand Ich Mir selbst die Kenntniß verschafft habe, gereicht Mir zur vollen Beruhigung, was Sie den Behörden und den Chefs derselben in Meinem Namen bekannt zu geben haben.

Ich finde Mich übrigens bewogen, Ihre eigenen ausgezeichneten Verdienste, die Sie sich durch eine lange Reihe von Dienstjahren um Mich und den Staat erworben haben, mit der taxfreien Verleihung des Ordens der eisernen Krone erster Classe zu belohnen.

Triest am 6. Sept. 1844.

Ferdinand m. p.

Laibach, 8. Sept. Mittwoch am 4. Sept. Morgens wohnten Ihre Majestäten dem heil. Messopfer in der Ursuliner-Conventskirche bei.

Mittlerweise hatten sich in den Vorgemächern des a. h. Appartements das Subernium, mit dem Herrn Sub. Vicepräsidenten Grafen zu Welsperg an der Spitze (Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur war schon Abends zuvor Ihren Majestäten nach Adelsberg vorausgeeilt), Se. fürstliche Gnaden der Fürstbischof von Laibach, die k. k. Kämmerer und krainischen Stände, der Herr Präsident und die Räte des k. k. Stadt- und Landrechts, die Stabsoffiziere

und die Domcapitularen eingefunden, um A. h. Ihren Majestäten noch die erfurchtsvollste Huldigung darzubringen. Vor der Burg hatte sich eine gedrängte Menge aller Classen der Stadtbewohner versammelt. Eine Compagnie des k. k. Infanterie-Regiments Hohenlohe war der Burg gegenüber und ein Bataillon mit der Fahne und dem klingenden Spielle auf dem Congressplatz aufgestellt.

Vor 9 Uhr traten Ihre Majestäten aus den innern Gemächern, geruhten an die Versammlung einige gütige und herzliche Worte des Abschiedes zu richten und den gnädigen Wunsch auszusprechen, Krain bald wieder besuchen zu können. Diese erhebenden Aeußerungen wurden von Allen Anwesenden mit den tiefsten Ausrufungen aufgenommen.

Ihre Majestäten wurden hierauf ehrfurchtsvoll die Treppe hinabgeleitet, bestiegen mit A. h. Ihrem Gefolge die Reisewägen, und verließen die Burg unter dem Segenswunsche und Zurufe des dicht gescharrten Volkes, dessen zahllose Stimmen den Klang der Feldmusik, das Geläute der Glocken und den Donner der Kanonen übertönten.

Ununterbrochen währten diese, im Augenblicke der Trennung stürmisch hervorbrechenden Ausdrücke der heißesten Anhänglichkeit bis an die Gränze des Weichbildes der Stadt, wo eine Ehrenpforte aufgerichtet war.

An dieser harrte der Magistrat mit den Gemeindevorständen, um dem A. h. Herrscherpaare den innigen Wunsch zu wiederholen, welcher an der Fronte des Denkmals unter dem kaiserlichen Adler und zwischen den allegorischen Figuren der Carniolia und Aemona in goldenen Buchstaben glänzte:

DEUS. TER. OPT. MAX.

AUGUSTORUM.

PROSPERET. ITER.

Mit diesen Worten wollte die Stadtgemeinde die Gefühle der unwandelbarsten Unterthansliebe und Treue bekräftigen, von welchem sie stets befeelt war und bleiben wird.

Diese dem Lande Krain, wie allen Provinzen des Kaiserstaates seit Jahrhunderten angestammten Gefühle wurden noch mehr entflammt durch die vielen Züge der reinsten Milde und Güte, welche das N. h. Paar während des kurzen Aufenthaltes zu üben Gelegenheit fand, und die von Mund zu Munde gingen.

Konnte irgend etwas noch den allgemeinen Jubel steigern, so war es die Anwesenheit Sr. k. k. Hoheit des um Innerösterreich so hochverdienten, so sehr geliebten Erzherzogs Johann, der, geschmückt mit allen Gaben eines Prinzen des erhabenen Herrscherhauses, vom höchsten Standpuncte der Wissenschaft, den zahlreichen Bevölkerungen des Kaiserstaates in Allem, was Industrie- und Gewerbsfleiß zu fördern vermag, als wohlthätiger Leitstern vorleuchtet. Se. k. k. Hoheit hatten wenige Stunden vor der Abreise a. h. Ihrer Majestäten diese Prov. Hauptstadt verlassen.

Unvergeßlich werden diese Tage in der Brust eines Jeden bewahrt bleiben, der das schöne Krain sein Vaterland nennt, oder wie immer demselben angehört.

Außer zahlreichen andern Acten der allerhöchsten Munificenz haben Se. Majestät der Kaiser während des Aufenthaltes in Laibach aus Höchstherr Privatcasse den hierortigen Humanitäts-Anstalten und armen Parteien nachstehende Unterstützungs-Summen allergnädigst zuzuwenden geruhet:

Dem Laibacher Armeninstitute	500 fl.
Dem Armenversorgungshause	200 „
Der Kinderbewahranstalt	300 „
Zur Betheilung verschiedener Hilfsbedürftigen	2000 „
hiemit zusammen	3000 fl.

Die Prov. Hauptstadt Krains hatte in diesen für sie unvergeßlichen Tagen auch das h. Glück, Se. Excellenz den Herrn Staats- und Conferenz-Minister Grafen Kolowrat-Liebsteinsky in ihren Mauern zu besitzen.

Schon am 30. August hier angelangt, geruhten Se. Excellenz, sich nicht nur alle Behörden des Landes vorstellen zu lassen, die Gewerbs-Ausstellung und sonstige Anstalten, so viel es die Kürze der Zeit gestattete, zu besichtigen, sondern auch einzelnen Corporationen und Personen den Zutritt zu gönnen. Die ferneren Tage noch in Staatsgeschäften hingealten, setzten Se. Excellenz am 3. September Ihre Reise über Adelsberg nach Triest fort.

Das Journ. des De St. Lloyd v. 7. Sept. meldet Folgendes: Triest in den Tagen vom 5. bis 15. September 1844. Unsere blühende Handelsstadt bietet in diesem Augenblicke ein so lebhaftes Bild bewegten Treibens und bunter Festlichkeit dar, sie sieht in ihren Mauern um die allverehrte Person

unseres Monarchen und dessen allerdurchlauchtigsten Gemahlinn mehre Glieder unseres Kaiserhauses und eine imposante Zahl der höchstgestellten Staatsmänner *) versammelte, daß in Wahrheit gesagt werden kann, die gegenwärtige Zeit bilde den besten Standpunkt in der Geschichte unserer Stadt und noch langhin werde diese denkwürdige Epoche in den Ueberlieferungen unserer Nachkommen unübertroffen dastehen.

Zwar wurde Triest seit dem Jahre 1382, in welchem es unter dem kräftigen Doppeladler Oesterreichs Schutz suchte, sechs mal von seinen Fürsten besucht, aber dieß geschah theils zu einer Zeit, wo seine gegenwärtige Wichtigkeit kaum geahnt wurde, oder kurz nach schwerbedrängten Kriegestagen; nie hatten sich, wie heut, alle Umstände so schön vereinigt, das zum ersten Seehafen des Kaiserreiches emporgestiegene junge Emporium im vollen Glanze des Friedens und Glückes seinem kaiserlichen Herrn und Beschützer vorzuführen.

Als Erzherzog Ernst von Oesterreich, zubenannt der Eiserne, im September 1421 von seinem Hofe zu Groß aus, Triest besuchte, gleich unsere Stadt einem armen Fischerorte, welcher kaum 5000 Einwohner zählend, sich ängstlich an dem Fuße des Kastellberges hinlehnte und, jeden Augenblick des Ueberfalls der übermüthigen Nachbarn gewärtig, seine Schifffahrt nur bis Venedig und Ancona auszu dehnen wagte.

Nicht viel bevölkert war Triest als am 28. September 1690 Kaiser Leopold der Erste mit seinem Hofe in der getreuesten Stadt Venedig und die prächtige Gesandtschaft der venezianischen Republik mit Cornaro und Grimani an der Spitze empfing.

Kaiser Carl VI. fand eifrig nach Begründung des Freihafens am 10. September 1728 bereits 6000 Einwohner, und das adriatische Meer frei von der venetianischen Uebermacht. Aber noch

*) Bis zum Abend des 6. September waren in Triest angekommen:
 Am 24. August. Seine Durchlaucht der Staatskanzler Fürst Metternich.
 Am 27. Aug. Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzenberg, außerordentlicher Botschafter am Hofe zu Neapel. — Graf v. Scharnstein, außerordentlicher Botschafter und bevollm. Minister bei S. M. dem Könige von Sardinien.
 Am 29. Aug. S. E. Carl v. Kübeck v. Kübau, Präsident der k. k. allgemeinen Hofkammer. — Senifer, außerordentlicher Botschafter und bevollm. Minister der vereinigten Staaten bei S. M. dem Kaiser.
 Am 31. Aug. S. k. k. Hoheit der allerdurchlauchtigste Erzherzog Friedrich.
 Am 1. Sept. Se. E. Sir Robert Gordon, k. k. Gesandter von Großbritannien in Wien.
 Am 2. Sept. S. E. Graf v. Senebier, Feldzeugmeister und Commandirender in Innerösterreich.
 Am 4. Sept. S. k. k. Hoheit der Erzherzog Franz, Herzog von Modena. — S. E. Graf Kolowrat, k. k. Staats- und Conferenz-Minister.
 Am 5. Sept. S. k. k. Hoheit Erzherzog Johann. — Se. E. Graf von Haderik, Feldmarschall.
 Am 7. Sept. Se. k. k. Hoheit der Großherzog von Toscana sammt dessen hoher Gemahlinn und Gefolge.

war Triests Name fremd in der Handelswelt, ja unbekannt in den eigenen österreichischen Provinzen, denen es als Stapelplatz dienen sollte. Damals wurde erst der Ankauf jener sumpfigen, zum Theil als Salinen benützten Strecken vermittelt, auf welchen sich heute die herrliche Neustadt mit ihren Palästen, schönen Wohnhäusern und großartigen Warenmagazinen ausdehnt, und der einzige Hafenbecken Mondracchio war noch im Stande, zur Noth alle Schiffe zu bergen.

Die schönsten Früchte der Saat, welche Karl VI. gepflanzt und seine große Tochter Maria Theresia liebevoll gehegt, konnten bereits ihrem Sohne Kaiser Joseph dem Zweiten entgegentreten, als derselbe am 14. März 1784 Triests Boden betrat. Fremde Consuln hatten sich schon in der aufblühenden Handelsstadt eingefunden, die Börse, die Sanitäts- und andere Anstalten waren bereits gebildet, der große Canal, die Molo St. Carlo und Theresia wiesen dem Hafen einen hundertfach erweiterten Umfang an, Wasserleitungen führten der auf 14,000 Seelen angestiegenen Bevölkerung das nöthigste Bedürfnis zu, Vorbereitungen wurden getroffen, Oesterreichs glorreiche Flagge in Ostindien zu entfalten und das neue Armeninstitut wurde durch den Kaiser eröffnet.

Wieder und zwar auf 17,000 Seelen angewachsen war die Bevölkerung, als Kaiser Leopold der II. am 20. August 1790 in unserer Stadt seinen Einzug hielt.

Trotz der nun folgenden verhängnißvollen Kriegesjahre und der zweimaligen französischen Invasion war die Einwohnerzahl beinahe verdoppelt, als Kaiser Franz der Erste am 30. April 1816 Triest mit seiner Gegenwart beglückte. Von dieser Zeit datirt die fortwährend steigende Entwicklung unseres Handelsplatzes, dessen Flor, nur durch wenige vorübergehende Conjunctionen getrübt, einer unverkennbar schönen Zukunft entgegen eilt.

Was unter den segenvollen Regierungen Franz des Ersten und seines erhabenen Sohnes geschehen, das soll sich nun vor den Augen unseres allergnädigsten, jetzt regierenden Kaisers und Herrn entfalten. Die Zahl der Einwohner ist in diesem Augenblicke auf mehr als 60,000, sammt dem Gebiete auf 80,000 Seelen angewachsen, auf der Rhede liegen jetzt etwa 160 große und über 220 kleine Schiffe vor Anker mit den Flaggen aller handelsbetreibenden Nationen geschmückt, 14 Dampfboote stellen die regelmäßige Verbindung mit den bedeutendsten Punkten des Adria- und östlichen Mittelmeeres her; 2875 angekommene und abgegangene große Schiffe, 562 Dampfboote und 12897 Küstenfahrer

mit 948,000 Tonnengehalt vermitteln einen Warentransport im Werthe von 101,800,000 fl. C. M. 1500 große und gegen 40,000 kleinere Lastwagen bringen einen Warenwerth von 25,000,000 fl., — den 4. Theil der Gesamteinfuhr des Reichs, nach dem österr. Vinnenlande, und einen Warenwerth von mehr als 12 Millionen Gulden — den 8. Theil von Oesterreichs Gesamtausfuhr — in den Welthandel.

Triest erhielt seither: eine nautische Realakademie, ein Gymnasium, eine große Zahl von wissenschaftlichen und Kunstanstalten, viele Assuranzgesellschaften, das Institut des österr. Lloyd, mehre wohltätige Institute, 2 große Werfte, 1 Leuchthurm (und mehre an der istrischen Küste), ein großartiges Krankenhaus, eine Sparcasse und Escompteanstalt, dann eine große Zahl prachtvoller Gebäude, durch welche mehre der schönsten Straßen gebildet wurden.

Die k. k. Staatsbahn, welche den Haupthafen mit der Residenzstadt des Reiches verbinden soll, wird noch im heurigen Jahre nahe zur Hälfte vollendet dem öffentlichen Verkehre übergeben werden, und in wenigen Jahren die uns von der Natur versagte Wasserstraße ersetzen, welche die reichen Producte unseres gesegneten Vaterlandes über Triest nach den entferntesten Ländern der Erde tragen und gegen die Erzeugnisse anderer Zonen umtauschen wird.

Am 5. September 1844 war jener denkwürdige Tag, an welchem die Ankunft ihrer Majestäten auf der Höhe von Optschina signalisirt wurde. Auf dem bedeutungsvollen Punkte, in der tiefsten Einsattelung des Gebirges, durch welchen die treffliche Kunststraße zieht, dort, wo dem Wanderer, ermüdet durch die wilde Steinwüste des Karstes, plötzlich, wie mit einem Zauberschlag das offene Meer entgegentritt, wo tief zu den Füßen ein Wald von Masten sich an die stolze Hafenstadt schmiegt, auf diesem unvergleichlichen Punkte hatte sich der Magistrat und Gemeinderath der Stadt versammelt, um J. M. in einem geschmackvoll decorirten Pavillon zu empfangen. Um 12 1/2 Uhr waren Allerhöchstdieselben unter dem Jubelrufe der Menge und unter dem Klange der Volkshymne, welche die mit einer Compagnie der Bürgermiliz aufgestellte Musikbände derselben angestimmt hatte, angelangt. Der Vorhang, welcher das großartige Gemälde verbarg, fiel, und während J. M. mit sichtlichem Wohlgefallen sich der Verrachtung der herrlichen Aussicht hingaben, trug der Präses des Magistrats, Herr Subertratrath Tomasini folgende Worte vor:

„Der Tag, an welchem Triests Bürgern das ersehnte Glück zu Theil wird, Eure Majestät, unsern allerdurchlauchtigsten Kaiser und Herrn im Bereiche dieser, allezeit getreuen Stadt zu begrüßen, ist erschienen. Auf dieser Bergeshöhe, von welcher sich der staunende Blick über die unabsehbare Fläche des Meeres verliert, wo Völker verschiedener Stämme und Sprachen unter Ew. Majestät beglückendem Scepter vereinigt, sich freundlich und brüderlich die Hände reichen, auf diesen Felsen, die seit Jahrtausenden den Stürmen trogen — bringt der Magistrat mit dem Gemeinderath von Triest Ew. Majestät die Huldigung einer Treue — so fest und unerschütterlich wie der Felsen, den Gottes Allmacht gegründet hat, dar. Sie bitten Ew. Majestät, auf ihre Stadt, die sich zu Allerhöchst Dero Füßen hoffend und liebend ausbreitet, huldreichst hinabzublicken, und sie — die Auser der Gnade der Herrscher aus Oesterreichs hohem Hause verdankt — in Gnaden betreten zu wollen! Gleichwie aller Triester Herzen in warmer Anhänglichkeit und unbegrenzter Ergebenheit Eurer Majestät entgegenschlagen, erschallet aus unserm Munde einstimmig das freudigste Willkommen dem erhabenen Herrscherpaare; des Verges tausendfacher Wiederhall verkündet Glück und Segen unserm Allerdurchlauchtigsten Kaiser und Kaiserinn!“

Ee. Majestät geruhten auf diese Aeußerungen treuer Unterthanenliebe huldreichst zu erwidern, daß es schon lange Allerhöchstdero Wunsch gewesen, die treue Stadt Triest zu besuchen, und daß Sie stets gerne das Wohl derselben befördern würden.

Unter dem Donner der Kanonen des Kastells der Hafenbatterien, der k. k. Fregatte Bellona, der Dampf- und Kauffahrtsschiffe und unter forwährendem, freudigem Zurufe der überall vertheilten Bevölkerung ging nun der Zug von mehr als 200 Kutschen gefolgt, die Straße hinab, an deren Ende eine hohe Triumphpforte S. M. in das Innere der Stadt aufnahm. Die sinnige Aufschrift lautete:

Oben gegen Optschina:

IMPERATORI. CESARI
FERDINANDO. I. PIO. FELICI. AUGUSTO,
DOMINO. BENIGNISSIMO. INDULGENTISSIMO
ET. MARIE. ANNE. CAROLINÆ. AUGUSTÆ
CONIUGI EIUS.
MATRI. PATRIÆ. PISSIMÆ
QUOD. DIUTURNUM. URBIS. DESIDERIUM
ADVENTU. FELICI. FAUSTO
EXPLEUERINT
TERGESTINI FEDELISSIMI.

An den Seiten,

links:

ORDINE. DECURIONUM
MUNICIPIO. REGUNDO
BENIGNITER
RESTITUTO
LEGIONE. URBANA
VOLUNTARIORUM
AD. MILITIAE. HONORES
EUECTA.

rechts:

VIA. FERRATA
VINDOBONENSE
AD. TERGESTE
PRODUCTA
CURSU MARITIMO
PIROSCAPHIS
PER. SUPERUM. ET. ÆGEUM
UNDIQUE PATEFACTO. AUCTO.

Durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt gelangten S. M. in das zu Ihrer Aufnahme bestimmte Subernal-Palais, vor welchem Seine Majestät sogleich sämmtliche hier garnisonirenden Truppen, so wie die Territorial-Miliz defiliren ließen. — Es sey uns gestattet, hier zu erwähnen, daß Se. Majestät, nachdem Allerhöchstdieselben schon in Laibach auf das gemeinnützige Wirken der Journale des österreichischen Lloyd durch Se. k. Hoheit den Erzherzog Johann aufmerksam gemacht worden, auf beide zu abonniren die hohe Gnade hatten. Abends war die Stadt erleuchtet und S. M. geruhten das Teatro grande, in welchem die Oper Nabucodonosor gegeben wurde, mit Allerhöchstihrer Gegenwart zu beehren.

Am 6. früh war Empfang der k. k. Behörden und Corporationen, Nachmittags Spazierfahrt nach St. Andre und Abends geruhten S. Majestät, feierlich eingeholt durch die General-Direction des österreichischen Lloyd mit der Direction der Stanze di Radunanza und begleitet von einem festlichen Fackelzug die Gallerie des Tergesteums mit den anliegenden Localitäten in Allerhöchsten Augenschein zu nehmen. Die Decoration und Beleuchtung dieser im edelsten Style geformten Räume kann unbedingt dem Geschmackvollsten und Schönsten angereicht werden, was je in dieser Art geleistet wurde. Enthusiastischer Vivoruf, und festliche Musik begleiteten S. M., welche, von einem glänzenden Gefolge umgeben, sämmtliche Gemächer durchschritten. Im großen Saale überreichte der Director des österr. Lloyd, Herr E. von Bruck, ein in der Buchdruckere

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 6. September 1844.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib.	zu 5 pCt. (in G.M.)	120 5/8
Verloste Obligation: Hofkam-	zu 5 pCt.	110 5/8
mer-Obligation d. Zwangs-	zu 4 1/2 "	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 "	—
ri. Obligat. v. Tyrol, Vor-	zu 5 1/2 "	—
arlberg und Salzburg		
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)		323 1/8
detto ditto ditto " 50 " (in G.M.)		64 5/8
Wiener Stadt-Banco-Obligation.	zu 2 1/2 pCt.	64 3/4
Obligat. der allgem. und Unzar.	zu 3 pCt.	—
Hofkammer, der ältern Com-	zu 2 1/2 "	64 3/4
mandischen Schulden, der in	zu 2 1/4 "	—
Florenz und Genua aufge-	zu 2 "	—
nommenen Anlehen	zu 1 3/4 "	—
Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt.	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 "	64 1/2
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 "	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 "	55 1/4
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4 "	—
des B. Oberk. Amtes		
	Aerar. Domest.	
	(G.M.) (G.M.)	

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 4. September 1844:

21. 70. 5. 15. 77.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 14. September 1844 gehalten werden.

In Graz am 7. September 1844.

15. 72. 52. 90. 75.

Die nächste Ziehung wird am 21. September 1844 in Graz gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 7. September 1844.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen	2 fl.	33 3/4 kr.
— — Kukuruz	—	—
— — Halbfrucht	—	—
— — Korn	1	41
— — Gerst	—	—
— — Hirse	1	52
— — Heiden	1	46
— — Hafer	1	3 3/4

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 3. September 1844.

Hr. Hermengild von Francesconi, k. k. wickl. Hofrath und Generaldirector der Staats-Eisenbahn, von Triest nach Wien. — Hr. Benedict Vivat, Glasfabrikshaber zu Marburg, von Marburg nach Triest. — Hr. Peter Ferrua, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Wilhelm Feiner, Handelsmann, nach Triest. — Frau Caroline Edle von Raimann, Hofrathin, von Wien nach Triest. — Hr. Valentin Pleiweiß, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Johann Pleiweiß, Dr. der Medizin und k. k. Professor, nach Triest. — Hr. Anton Deschmann, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Eduard Timmich, Kaufmann, von Triest nach Salzburg. — Hr. August Mulley, Gutsbesitzer, von Graz nach Triest. — Hr.

Taulow Ritter v. Rosenthal, k. k. n. ö. Reg. Commissär, von Wien nach Triest. — Hr. Leopold Taulow Ritter von Rosenthal, Hofmobilien Inspector, von Wien nach Triest. — Hr. Vincenz Jink, Herrschaftsbesitzer, von Graz nach Triest. — Hr. Joseph Gindrich von Gindershofen, k. k. Oberpostamts-Official, von Graz nach Triest. — Hr. Joseph Walthart, Akademiker, von Wien nach Triest. — Hr. Alois Graf von Khünburg, von Gills nach Triest.

Am 4. Hr. Ferd. Schmid, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Joseph von Sebastiani, k. k. wirklicher Hofsecretär, sammt Gemahlinn, von Wien nach Triest. — Frau Maria Suppan, k. k. Pottocollect. Gattinn, nach Triest. — Hr. Zudaloff, russ. Lieutenant, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Sweczina, Realitätenbesitzer, nach Görz. — Hr. Freiherr von Maltzahn, Landschafts-Director, von Triest nach Wien. — Hr. Vincenz Liebenwein, Gewerksinhaber, nach Triest. — Hr. Adolph Hertl, k. k. Cameral- und Kriegs-Zahlamts-Official, nach Triest. — Hr. Adolf Wobley, Handelsmann, von Gills nach Triest. — Hr. Ferdinand Engler, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Johann Kosler, Realitätenbesitzer, nach Triest. — Frau Walpurga Kranz, Directorsgattinn s. Tochter Clementine, nach Mailand. — Hr. Karl Kranz, Director der hies. Zuckersabrik, nach Triest. — Hr. J. E. Boyd, Rentier, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Donner, Kaufmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Carl Wright, Rentier, s. Frau, von Graz nach Triest. — Hr. Thomas Hodgkinson, französischer Marine-Capitän, von Graz nach Triest. — Hr. Anton Maggistris, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Salomon Bendiner, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Joseph Waltner, k. k. ständ. Rechnungs-Official, von Graz nach Triest. — Hr. Vincenz Cappellon, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Am 5. Hr. Carl Fleischer, Handelsm., von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Carl Henneberg, Kaufmann und Bürger, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Spody, Kaufmann, von Graz nach Triest. — Hr. Friedrich Haack, Kaufmann, von Graz nach Triest. — Hr. Joh. Haubmannsberger, Hof- und Gerichts-Advocat, von Graz nach Triest. — Hr. Franz Schabaz, Herrschaftsverwalter, von Graz nach Triest. — Hr. Simon Abeles, Handlungs-Reisender, von Graz nach Triest.

Am 6. Hr. Franz Schaller, Bürger, von Wien nach Triest. — Hr. Kaspar Seiler, Hof- und Gerichts-Advokat, von Wien nach Triest. — Hr. Karl Kleinknecht, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Alois Huber, Kaufmann, von Wien nach Mailand. — Hr. Carl von Wolffstein, Dr. der Medizin, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Lunek, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Salomon Altmann, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Ferdinand Bar. Schaller, k. k. Hofrath, von Graz nach Zara.

Am 7. Frau Carolina Bondi, Gutsbesitzerinn, von Wien nach Triest. — Hr. And. Lösch, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Franz Dillinger, Dr. Courier, von Wien nach Triest. — Hr. Alois Leban, Handelsmann, von Wien nach Triest. —

Hr. Leopold Freiherr von Lichtenberg, Herrschaftsbesitzer, nach Triest. — Hr. Salomon, 1. Kreiscommissär zu Neustadt, sammt Gemahlinn, nach Graz. — Hr. Franz Comte Des Cars, Proprietär, von Graz nach Triest. — Hr. Ameele Des Cars, Proprietär, von Graz nach Triest.

Am 8. Hr. Wittert, k. k. Landrechts-Auscultant, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Joseph Perko, Dr. der Medizin, von Graz nach Triest. — Hr. Karl Meynier, Kaufmann, von Wien nach Fiume. — Hr. Franz Ulm, Appellationsrath, von Robitsch nach Triest. — Hr. Fried. Heinrich Marx, Dr. der Medizin und Hofrath, von Gastein nach Triest. — Hr. Freiherr Ebel von Grone, Ritterguts-Besitzer, von Gastein nach Triest.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1357. (3) **E d i c t.** Nr. 1387.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Johann Madel von Madel, als Vormund des minderjährigen Lucas Szonj, gegen Michael Goriup von Mramrou pto. 109 fl. c. s. c., in die angeführte executoire Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, sub Urb. Nr. 160, 156 et 166, 157, dann Recif. Nr. 427 et 428 der Herrschaft Radlitz gehörigen 5 1/6 Hube, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerte pr. 786 fl. 40 kr., so wie der darauf gepfändeten, auf 8 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstermine auf den 30. September, 30. October und 30. November l. J., jedesmal in den vormittägigen Amtsständen in loco der Realität zu Mramrou mit dem angeordnet, daß diese Realität sammt Fahrnissen nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Zugleich wird dem Tabulargläubiger Joseph Goriup von Mramrou, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, erinnert, daß zur Verwahrung seiner dießfälligen Hypothekarrechie Jacob Pach von Mramrou, als Curator aufgestellt worden sey, an welchen derselbe demnach seine allfälligen Begehre an die Hand zu geben, oder auch einen andern Vertreter bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu bestellen habe.

Bez. Gericht Schneeberg am 12. August 1844.

Z. 1367. (3) **E d i c t.** Nr. 769.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tressen wird dem angeblich verstorbenen, für jeden Fall aber hiergerichts seinem Aufenthalte nach unbekanntem Anton Saje von Rodne und seinen ebenfalls unbekanntem Erben durch gegenwärtiges Edict erinnert:

Es habe Ignaz Stedl von St. Ruprecht mit Franz Kowatschitsch von Rodne bei diesem Gerichte das Pränotirungsgesuch wegen Befestigung des Eigenthumsbittels auf dessen in Rodne liegende, dem Gute Weinbüchel sub. Recif. Nr. 58, Urb. 19 zinsbare Halbhube, und Sicherstellung zweier Schuldposten pr. 87 fl. 1 kr. und pr. 351 fl. 7 kr.

c. s. c. eingebracht, und es sey solches gegen Beobachtung des §. 439 a. b. G. B., daher gegen Rechtfertigungsklage bewilliget worden.

Da nun dessen Todfall, so wie sein etwaiger gegenwärtiger Aufenthaltsort, nicht minder wie seine allfälligen Erben hiergerichts unbekannt sind, so hat man nach Vorschrift des Gesetzes zu seiner und seiner Erben Vertretung den Herrn Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Plaz Dvjiash in Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach Vorschrift des Gesetzes ausgeführt werden wird.

Anton Saje und seine allfälligen Erben werden hievon zu dem Ende benachrichtigt, damit sie inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und solchen mit gehöriger Vollmacht zu versehen, oder an der bezüglichen Verhandlung sich persönlich zu betheiligen, auch überhaupt in die rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege, die sie zu ihrer Vertheidigung für dienlich finden, einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Tressen am 14. Juni 1844.

Z. 1381. (2)

Ein geprüfter und beeideter Grundbuchsführer vom besten Alter, verehelichten Standes, mit einer kleinen, bereits erwachsenen Familie, wünscht auf ein Gut als Grundbuchsführer und Verwalter unterzukommen. Auch kann nöthigenfalls seine in der Wirthschaft sehr kenntnißvolle Frau als Wirthschafterinn verwendet werden. — Ueber die Moralität sowohl, als auch die Fähigkeit der Grundbuchsführung, die er auch gegenwärtig bei zwei Gütern besorgt, wird mit glaubwürdigen Zeugnissen genügend entsprochen. Das Nähere ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

Z. 1417. (1)

A n z e i g e.

Befertigter empfiehlt einem hochverehrten Publicum eine reiche Auswahl von wild-, hirsch-, reh- und gemseledernen, großen und kleinen Decken, Polsterkissen und Unterziehhosen zu billigen Preisen, und bittet um zahlreichen Zuspruch. Simon Haas,

wohnhaft beim Kaiserwirth.

Während der Marktzeit hat derselbe seine Hütte in der ersten Reihe Nr. 17.

Z. 1405. (2)

Wegen einer schnellen Abreise ist ein sehr schöner leichter, gut gearbeiteter zweisitziger Phaeton mit Bedientensitz um einen billigen Preis zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen beim Sattlermeister Schlaffer.